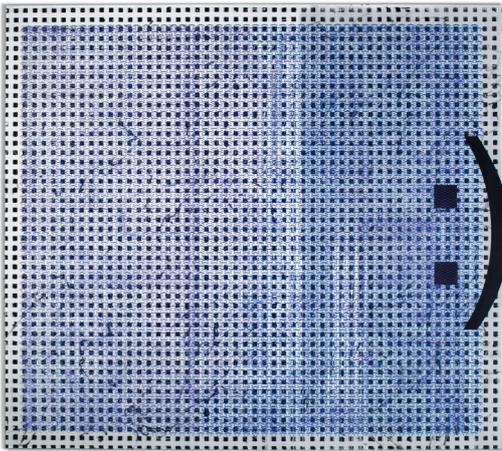


GROUP SHOW CURATED BY BOB COLACELLO
The Age of Ambiguity: Abstract Figuration/ Figurative Abstraction
 January 29 - March 5 2017



Jacqueline Humphries
 :):, 2016
 Oil on linen
 100 x 111 x 1 1/2 in (254 x 281.94 x 3.81 cm)
 Courtesy of the Artist and Greene Naftali

Vito Schnabel Gallery präsentiert: *The Age of Ambiguity: Abstract Figuration/ Figurative Abstraction*, eine Gruppenausstellung bei der Bob Colacello sein Debüt als Kurator gibt. Die Ausstellung beschäftigt sich mit der zunehmend verschwimmenden Grenze zwischen Abstraktion und Figuration innerhalb des zeitgenössischen Diskurses. Die Ausstellung beinhaltet Künstler wie Jean-Michel Basquiat, The Bruce High Quality Foundation, Jeff Elrod, Jacqueline Humphries, Rashid Johnson, Jeff Koons, Adam McEwen, Sterling Ruby, Borna Sammak, Julian Schnabel, Andy Warhol und Jonas Wood.

Colacello schreibt dazu: „Während das 21ste Jahrhundert den Weg durch seine zweite Dekade einschlägt, scheint Amerika in das „Zeitalter der Ambiguität“ eingetreten zu sein, ein Zeitalter, in welchem alles fließend verläuft und nichts konkret ist, in dem die Gewissheit von Konfusion übermannt wird. Es wird gemeinhin behauptet, dass Künstler die Antennen ihrer Gesellschaft sind, die Propheten ihres Zeitalters. Wenig verwunderlich ist es daher, dass viele jüngere amerikanische Maler und Skulpteure einerseits den längst vergangenen Absolutismus des Minimalismus, andererseits auch den Hyperrealismus hinter sich gelassen haben und heute Werke erschaffen, die sich in einem schwer zu definierenden Genre bewegen, das vielleicht am ehesten als abstrakte Figuration oder figurative Abstraktion zu verstehen ist.“

Eines der frühesten Werke der Ausstellung ist Andy Warhols *Camouflage* von 1987, das ein abstraktes Muster-Gemälde, gleichzeitig aber auch eine Repräsentation eines klassischen militärischen Tarnanzugs darstellt. Colacello vermerkt, dass Warhol stets nach einem Weg forschte, Kunst zu machen, die „abstrakt aber nicht wirklich abstrakt“ ist. In ähnlicher Weise verschmelzen bei Rashid Johnson's *The Crowd* die Grenzen zwischen abstrakt und figurativ, mit dem Ziel ein zeitgenössisches Portrait von simultaner Wut und Einigkeit zu erschaffen. Mit dem Raster aus hunderten identischen kleinen schwarzen Boxen, die die ganze Leinwandfläche einnehmen, ähnlich einem nicht enden wollenden Orwellschen Bürogebäude oder einem Gefängnis aus Kafka's Werk entsprungen vermischt auch Jacqueline Humphries in ihrem Werk :):(diese entgegengesetzten Gattungen zu einem tief bewegenden Ergebnis.

Bob Colacello ist ein hoch angesehener Autor und Journalist der seit 1984 als Sonderberichterstatter für Vanity Fair gesellschaftliche, kulturelle sowie politische Themenbereiche abdeckt. Er wird für seine Zusammenarbeit mit Andy Warhol und Interview-Magazine in den 70er- und frühen 80er-Jahren sehr geschätzt. Ein Jahr nach dem Antritt seiner Laufbahn als Filmkritiker bei Village Voice im Jahr 1970, wurde er von Andy Warhol angeheuert. Er wurde bald zum Redaktionsleiter und Art-Director von Interview Magazine ernannt, diese leitende Position hatte er bis 1983 inne. Colacello wurde einer der engsten Helfer und Vertrauten Warhols, er half ihm beim Schreiben seiner Bücher, am namhaftesten ist wohl *The Philosophy of Andy Warhol: From A to B and back again*. 1990 veröffentlichte Colacello seine Memoiren der letzten Jahre in Warhols Factory im Werk *Holy Terror: Andy Warhol Up Close*, welches 2014 in einer Neuauflage bei Knopf/Vintage Books erschienen ist.